

Nach der Sperre der Volksschule Josefiou wegen Baumängeln hat die Stadt alle „verdächtigen“ Gebäude überprüft

Ruinen-Schule ist ein Einzelfall

Die Renovierung hat begonnen. Noch ist nicht geklärt, wo die 232 Kinder aus dem südlichen Stadtteil im Herbst in die Schule gehen können.

Salzburg. „Gott sei Dank hat sich gezeigt, dass es keine weiteren Problemschulen gibt“, sagt Baustadtrat Martin Panosch (SPÖ). Er hat am Dienstag der Vorwoche eine Sperre der Volksschule Josefiou verfügt, als Arbeiten zur Verbesserung des Brandschutzes grobe statische Mängel zutage brachten: Der Beton bröckelt von der Decke. Die Bewehrungseisen liegen teilweise völlig frei und können der Konstruktion keinen Halt mehr geben.

Prüfungen. Inzwischen haben Techniker des Magistrats 17 die 34 städtischen Schulgebäude auf Baumängel untersucht – darunter alle „verdächtigen“ Gebäu-



Die Sanierung der desolaten Schule wird ein Jahr dauern und eine Million Euro kosten.

de, die so wie die VS Josefiou in den Siebzigerjahren errichtet wurden.

Die Prüfungen werden mit Hochdruck weiter geführt. Panosch: „Die Bauverwaltung rotiert am

Stand. Bis September haben wir alle Schulen auf Herz und Nieren geprüft.“

Container oder Bus. Noch ist nicht klar, wo die 25 Lehrer ihre 232 Schüler in den kommenden beiden Semes-

tern unterrichten können. Angedacht wird der Bau einer Containerschule auf dem benachbarten Sportplatz. Allerdings ist nicht klar, ob sich das innerhalb so kurzer Zeit realisieren

lässt. Die Gespräche mit Anbietern laufen.

Möglich sei auch, dass die Schule in Räumlichkeiten in anderen Stadtteilen untergebracht wird, sagt Panosch. Dann müssten die Schüler täglich mit Shuttlebussen zum Unterricht gebracht und danach wieder abgeholt werden. „Wir müssen noch diese Woche eine Grundsatzentscheidung fällen.“

Sanierung. Indessen hat die Renovierung der Ruinen-Schule begonnen. Sie wird ein Jahr dauern und eine Million Euro kosten. Die Stadt prüft, wie weit sie die Kosten auf den damals tätigen Statiker abwälzen kann. „Außerdem werden wir eine Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft schicken“, sagt Panosch.

Wolfgang Fürweg

Bis September werden alle Schulgebäude geprüft.

35-Millionen-Vertrag wurde unterschrieben

Der Pinzgau soll zum Thermen-Land werden

In zwei Jahren sollen sich die ersten Gäste im Saalachtal entspannen.

St. Martin. Vor sieben Jahren stieß man in St. Martin bei Probebohrungen auf Thermalwasser. Gestern rückte das Projekt einer Thermen- und Spa-Landschaft im Pinzgauer Saalachtal ein gutes Stück näher: Die Betreiber haben die Verträge mit der Projekt-

Gesellschaft *Theba Saalachtal* unterschrieben. Nun müssen allerdings noch Investoren gefunden werden. Gespräche mit 20 Interessenten seien in Gange, heißt es aus der *Theba*.

Ursprünglich sollte eine „klassische“ Therme entstehen. Weil die Besucherzahlen in den österreichischen Thermen kaum noch steigen, änderte die *Theba*



Gestern wurde der Thermen-Vertrag feierlich unterschrieben.

das Konzept: Nun soll bis 2010 um 35 Millionen Euro ein auf Gesundheit, Therme und Spa ausgerichtetes Hotel-Resort auf einem sieben Hektar großen Grundstück entstehen. (drs)

Rumänen verkauften Autos, lieferten aber nicht

Haftstrafen für fünf Internet-Betrüger

Die Angeklagten ließen sich Anzahlungen auf Konten in Salzburg überweisen.

Salzburg. Sie haben gebrauchte Autos im Internet angeboten, Anzahlungen kassiert, die Karossen dann nicht geliefert. Gestern standen fünf Rumänen im Alter von 20 bis 36 Jahren vor dem Richter.

Die geprellten Käufer überwiesen insgesamt

200.000 Euro auf verschiedene Konten, die die Täter bei Banken in Salzburg eröffnet hatten.

Um das Geld abzuheben reisten die Betrüger extra aus Rumänien an. Der Kopf der Bande wurde zu zwei Jahren Haft verurteilt, die Mittäter bekamen zwischen zehn und 15 Monate, teilweise auf Bewährung – nicht rechtskräftig. (dr)

Wir wollen dich hören! Komm zum Casting!

ORF

Starmania

Morgen in deinem ORF-Landesstudio
Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 49d

Alle Infos unter starmania.ORF.at